

lung der Siegelikonographie im kirchlichen Bereich in Böhmen. Vergleichende Studien haben eher Seltenheitswert; zu nennen wäre diejenige von Eva DOLEŽALOVÁ, *Svěcení duchovních v pozdním středověku* (S. 591–595), betreffend die statistische Auswertung der Ordinationen in den Diözesen Prag und London während des Spät-MA. – Ausblicke über die streng gezogene Epochen-grenze hinweg sind ebenfalls rar: Pavel B. KŮRKA, *Volba faráře v utrakvismu a její kořeny* (S. 618–622), immerhin geht den Problemen der Priesterrekrutierung in multikonfessionellen Gemengelagen wie derjenigen Böhmens im 16./17. Jh. nach. Der große Reiz des Bandes liegt zweifellos zum einen in der Fülle von Studien zu kanonistischen Fragen besonders in Böhmen-Mähren und Polen – hier offenbart sich ein Spektrum kirchenrechtlicher Gestaltungsräume, das von der internationalen Forschung erst noch entdeckt werden muß. Zum anderen hat es der Hg. vermieden, „nur“ eine ostmitteleuropäische Spezialitätensammlung zu präsentieren, auch wenn diese schon wegen der konfessionellen Eigenarten Böhmens, aber auch des Fürstentums Moldau (Flavius SOLOMON, *Die katholische Kirche im Fürstentum Moldau in der zweiten Hälfte des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts*, S. 180–189), durchaus bemerkenswert sind. Statt dessen bzw. darüber hinausgehend wurde im vorliegenden Band die Kombination mit kirchenrechtlich relevanten Problemen im restlichen Europa praktiziert; Dänemark (Frederick PEDERSEN, *Politics and Prelates: Kingdom, Church and Empire in Southern Scandinavia, 950–1076*, S. 153–167), Island (Sverrir JAKOBSSON, *The Peace of God in Iceland in the 12<sup>th</sup> and 13<sup>th</sup> centuries*, S. 205–213), das Reich (Peter LANDAU, *Kanonistische Ergänzungen zur Germania und Bohemia Pontificia. Päpstliche Dekretalen an Empfänger im Reich zwischen 1140 und 1198*, S. 241–257; Peter WIEGAND, *Legaten, Metropolen und Landesherren – Einflussfaktoren bischöflicher Synodalgesetzgebung in der Diözese Meißen*, S. 285–297), Zypern, Süditalien, Sizilien (Nicholas COUREAS, *Papal Judge conservators among the Greek Clergy in Lusignan Cyprus, Southern Italy and Sicily in the Fourteenth Century*, S. 313–323), Schweden (Bertil NILSSON, *A Fight Against an Intractable Reality: The Efforts at Implementing Celibacy among the Swedish Clergy During the Middle Ages*, S. 596–617), Norwegen (Anna Irene RIISØY, *Adultery in Norway: a Medieval or Early Modern Crime?*, S. 644–650) u. a. geraten damit in einen engeren Konnex mit den ostmitteleuropäischen Ländern, als man das bislang gewohnt war. Wenn dann noch ein Ausblick auf Georgien (Manana JAVAKHISHVILI, *Canon Law in Georgia in the Middle Ages*, S. 305–309) hinzukommt, erahnt man die Reichweite dessen, was ma. Kirchenrecht zu bieten hat. Daß dies ein Ansporn an die gegenwärtige Wissenschaft ist, ihren Fokus zu dehnen, versteht sich von selbst. Der Band, der zu jedem Beitrag in einer nicht-westlichen Sprache mit einem englischen Abstract aufwartet (leider aber nicht mit einem Register), leistet einen aufsehenerregenden Vorstoß in diese Richtung.

Thomas Wunsch

Martin John CABLE, *Resolving benefice disputes after the Great Schism: The survival of the council of Constance's 4 July 1415 decrees 'Omnia et singula' and 'Pro majori pace' in two disputes from Auch and Rieti brought before the rota auditor Gimignano Inghirami at the time of the council of Basle,*